ISSN 0939-9135

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 32/2025 Montag, 11. August 2025 35. Jahrgang



Das Kultur- und Kongresszentrum prägt seit mehr als 40 Jahren Geras Innenstadt und lockt mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm



Reliefwand „Lied des Lebens“ im Kultur- und Kongresszentrum *Fotos: Stadt Gera*

Sanierung des Kultur- und Kongresszentrums Gera startet in die nächste Phase

Es ist das größte Bauprojekt, das die Stadt Gera in den kommenden Jahren anpackt: die geplante Sanierung des Kultur- und Kongresszentrums (KuK), die nun in die nächste Phase startet. Die Mitglieder des Stadtrats stellten sich erneut einstimmig hinter das Projekt und gaben in ihrer Sitzung Ende Juni 2025 die nötigen Gelder frei, um die Planungsleistungen unverzüglich ausschreiben zu können. Konkret geht es dabei um zusätzliche Mittel in Höhe von rund 2,4 Millionen Euro, die ursprünglich durch Fördergelder gedeckt werden sollten. Da derzeit aber noch nicht abzusehen ist, wann die von Bund und Land in Aussicht gestellten Mittel tatsächlich zur Verfügung stehen könnten und die Stadt Gera die Sanierung des KuKs weiter vorantreiben möchte, haben sich die Verwaltung und die politischen Gremien nun dazu entschlossen, die Ausschreibung der Planungen zunächst selbst zu finanzieren. Die Gesamtkosten hierfür belaufen sich auf rund 3,24 Millionen Euro, wobei 510.000 Euro bereits als Eigenmittel vorgesehen waren.

„Wir sind sehr dankbar dafür, dass der Stadtrat diesen Weg gemeinsam mit uns geht. Die Sanierung des KuKs wird uns noch viele Jahre begleiten, doch wenn wir an unserem Ziel festhalten wollen, das Haus zu seinem 50. Geburtstag im Jahr 2031 wieder zu eröffnen, dann müssen wir endlich ins Handeln kommen. Mit der Entscheidung des Stadtrats können wir nun selbst die nächsten Schritte einleiten und müssen nicht länger auf Entscheidungen aus Berlin und Erfurt warten“, erklärt Sandra Wanzar, Dezernentin für Soziales, Jugend und

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Kultur, die das Projekt mit vielen Akteuren in der Stadtverwaltung vorangetrieben hat. Parallel wolle sich die Stadt aber weiterhin für die Aufrechterhaltung der Fördermöglichkeiten einsetzen.

Im nächsten Schritt sollen nun umgehend die notwendigen europaweiten Vergabeverfahren zur Beauftragung von Architekten- und Ingenieurleistungen angestoßen werden, in deren Rahmen eine Entwurfsplanung erstellt wird. Welche künftigen Nutzungen dabei zu berücksichtigen sind, hat der Stadtrat ebenfalls mit seinem Beschluss festgelegt: Das KuK soll dabei nicht nur als Veranstaltungs- und Kongresshaus erhalten bleiben, sondern durch die Ertüchtigung der Gastronomie, die ggf. auch ein Tagesgeschäft betreibt, auch qualitativ aufgewertet werden. Zudem sollen die Stadt- und Regionalbibliothek, das Stadtarchiv sowie die Gera-Information integriert werden. Auch ein Depot zur Zentralisierung von Museumsgütern und die Möglichkeit zur Schaffung weiterer Gewerbeeinheiten sollen berücksichtigt werden.

Aufgabe des nach dem Vergabeverfahren beauftragten Planungsbüros wird es sein, ein Konzept zu entwickeln, wie all diese Anforderungen kombiniert und realisiert werden können. Ob das letztlich gelingt, werde sich zeigen. „Planungen sind immer ein sehr dynamischer Prozess, bei dem die auf dem Tisch liegende Idee mit den verschiedenen Regularien für ein solches Projekt abgestimmt und ggf. angepasst werden muss, um eine realistische und umsetzbare Lösung zu gewährleisten. Unser Ziel ist es aber, das KuK zu einem richtigen Haus der Kultur weiterzuentwickeln, das nicht nur viele kulturelle Angebote vereint, sondern auch zu einem gesellschaftlichen Treffpunkt und einem Ort der Begegnung wird. Daher gehen wir auch mit einer breiten Palette an Nutzungsanforderungen in den Planungsprozess, um einen vielfältigen und lebendigen Ankerpunkt im Zentrum zu schaffen, das den Bedürfnissen aller Nutzerinnen und Nutzer gerecht wird“, so Wanzar weiter.

Das Kultur- und Kongresszentrum Gera entstand ab 1977 im Zuge der weiteren Ausgestaltung des Stadtzentrums und wurde am 2. Oktober 1981 unter Anwesenheit des damaligen Kulturministers der DDR, Hans-Joachim Hoffmann, als Haus der Kultur (kurz HdK) eröffnet. 46 Jahre später war es Aufgabe der Mitglieder des Stadtrates, über die weitere Zukunft des in die Jahre gekommenen Hauses zu entscheiden: Am 18. Oktober 2023 votierte das politische Gremium einstimmig dafür, das KuK als überregional bedeutsames Veranstaltungshaus und herausragendes Baudenkmal der Ostmoderne zu erhalten. Damit war der Grundstein für die nun beginnende Sanierung des Hauses gelegt.



Der große Saal im Kultur- und Kongresszentrum verfügt über eine Kapazität von 1.132 Plätzen im Parkett (Reihenbestuhlung) und 648 Plätzen im Rang *Foto: Stadt Gera*

Stadtverwaltung Gera
Referat Öffentlichkeitsarbeit und Stadtmarketing

Benefizkonzert für das Kultur- und Kongresszentrum Gera

Gera ist in diesem Jahr Denkmalhauptstadt und am 14. September 2025 Austragungsort der bundesweiten Eröffnung des Tags des offenen Denkmals. Interessierte erhalten die einzigartige Möglichkeit, sonst nicht zugängliche Orte oder Altbekanntes in ihrer Umgebung mit neuem Blick zu entdecken.
Rund 45 Denkmale werden an diesem Tag in Gera für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Am Vorabend leitet das Bundesjazzorchester BuJazzO mit Saxophonistin Theresia Philipp die größte Kulturveranstaltung ein. Sie präsentieren das Programm „As We Go“. Das Konzert ist Teil der Benefizreihe Grundton D und leistet einen wichtigen Beitrag zur Sanierung des Kultur- und Kongresszentrums Gera, dem größten Veranstaltungshaus Ostthüringens. Der Erlös des Benefizkonzerts kommt nämlich der Sanierung des KuKs zugute und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt dieses einmaligen Bauwerks der Ostmoderne.

Datum: Samstag, 13. September 2025 / 19:30 Uhr
Ort: Kultur- und Kongresszentrum Gera